

**Prüfungs- und Studienordnung für den  
Bachelor-Fernstudiengang Rechtswissenschaft für Notarfachwirte  
der Hochschule Wismar  
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 21. November 2016

zuletzt geändert durch die Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelor-Fernstudiengang Rechtswissenschaft für Notarfachwirte der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 22. Juni 2018

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

§ 1 Geltungsbereich

### **II. Allgemeines**

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

### **III. Prüfungen**

§ 5 Prüfungsausschuss

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

§ 7 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 8 Wiederholung von Modulprüfungen

### **IV. Bachelorarbeit, Kolloquium**

§ 9 Bachelorarbeit, Kolloquium

§ 10 Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote

### **V. Studienordnung**

§ 11 Zweck der Studienordnung

§ 12 Ziel des Studiums

§ 13 Studienbeginn

§ 14 Gliederung des Studiums

§ 15 Inhalt des Studiums

§ 16 Lehr- und Lernformen

§ 17 Studienberatung

### **VI. Schlussbestimmungen**

§ 18 Inkrafttreten

## **Anlagen**

Anlage 1 Prüfungsplan

Anlage 2 Studienplan

Anlage 3 Diploma Supplement

## **I. Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1**

#### **Geltungsbereich**

(§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Bachelor-Fernstudiengang Rechtswissenschaft für Notarfachwirte der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

(2) Das Studium ist verknüpft mit der Aufstiegsfortbildung zur Notarfachwirtin/zum Notarfachwirt.

## **II. Allgemeines**

### **§ 2**

#### **Regelstudienzeit**

(§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Sie umfasst die theoretischen Studiensemester, die Praxistransfermodule, die Prüfungen sowie die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis.

### **§ 3**

#### **Abschlussgrad**

(§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Laws (LL.B.)“ verliehen.

### **§ 4**

#### **Zugangsvoraussetzungen**

Zum Studium zugelassen werden kann, wer:

1. die Fachhochschulreife, die allgemeine Hochschulreife oder die fachgebundene Hochschulreife nachweist oder
2. einen erfolgreichen Abschluss der Fortbildungsprüfung zur Notarfachwirtin oder zum Notarfachwirt nachweist.

## **III. Prüfungen**

### **§ 5**

#### **Prüfungsausschuss**

(§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

An der Hochschule Wismar wird ein Prüfungsausschuss für das Fernstudium gebildet. Er ist für alle Prüfungsverfahren betreffende Aufgaben und Entscheidungen des Prüfungswesens sowie für die weiteren durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben zuständig.

### **§ 6**

#### **Arten der Prüfungsleistungen**

(§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Folgende Arten von Prüfungsleistungen können nach Maßgabe des Prüfungsplans (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch vorgesehen werden:

1. schriftliche Prüfungen (§ 7 Rahmenprüfungsordnung),
2. mündliche Prüfungen (§ 8 Rahmenprüfungsordnung) sowie
3. alternative Prüfungsleistungen. Diese können sein:
  - Hausarbeiten,
  - Projektarbeiten,

- sonstige schriftliche Arbeiten,
- Referate,
- Kolloquien,
- Teilnahme an Planspielen/Durchführungen von Fallstudien,
- Rollenspiele,
- Rechnerprogramme.

Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden.

(2) Zwei Wochen nach Beginn des jeweiligen Semesters gibt der Prüfer Art, Umfang und Anzahl der Prüfungsleistungen bekannt.

## **§ 7**

### **Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten**

(§ 16 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten:

1,0; 1,3	= sehr gut	=	eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	= gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	= ausreichend	=	eine Leistung die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen entspricht,
5,0	= nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen ihrer Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Die Prüfungsleistungen folgender Module werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet:

1. PM 21 Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben,
2. PM 22 Rhetorik und Verhandlungsführung.

(2) Die Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung ist spätestens sechs Wochen nach Erbringung der Prüfungsleistung bekannt zu geben.

(3) Soweit eine Modulprüfung aus einer Klausur und einer Alternativen Prüfungsleistung besteht, beträgt die Wichtung der Klausur 70 % und der Alternativen Prüfungsleistung 30 %.

## **§ 8**

### **Wiederholung von Modulprüfungen**

(§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

Jede nicht bestandene Modulprüfung kann zweimal wiederholt werden.

## **IV. Bachelorarbeit, Kolloquium**

### **§ 9**

#### **Bachelorarbeit, Kolloquium**

( §§ 20 und 21 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Zur Bachelor-Thesis wird zugelassen, wer mindestens 135 Credits erworben hat.
- (2) Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis beträgt zehn Wochen.

(3) Auf begründeten Antrag des Kandidaten kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit verlängern. Im Regelfall soll die Verlängerung nicht mehr als vier Wochen betragen.

In besonderen Härtefällen, in denen der Kandidat durch von ihm nicht zu vertretende Gründe an der fristgemäßen Fertigstellung der Bachelor-Thesis gehindert ist, kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit verlängern. Der Verlängerungszeitraum sollte die Hälfte der Bearbeitungszeit nicht überschreiten.

Als Härtefälle sind insbesondere anzusehen:

1. länger andauernde Erkrankung,
2. Schwangerschaft und
3. Einberufung zum Wehrdienst oder zu Wehrübungen.

Bei Erkrankung des Kandidaten ist ein amtsärztliches Attest vorzulegen, aus dem die Art der gesundheitlichen Beeinträchtigung und deren Auswirkung auf die Fähigkeit zur Anfertigung der Bachelor-Thesis hervor geht.

Der Antrag ist schriftlich an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim Prüfungsamt einzureichen.

Das Thema der Arbeit kann nur einmal und innerhalb der ersten fünf Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(4) Die Bachelor-Thesis wird von einem Professor oder einer anderen nach § 36 Absatz 4 des Landeshochschulgesetzes prüfungsberechtigten Person gestellt und betreut, soweit diese an der Hochschule Wismar im Studiengang tätig ist.

(5) Die Bachelor-Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.

(6) Die Bachelor-Thesis ist grundsätzlich in deutscher Sprache abzufassen. Auf Antrag des Kandidaten und im Einvernehmen mit den Prüfern kann der Prüfungsausschuss zulassen, dass die Bachelor-Thesis in einer anderen Sprache verfasst wird. In diesem Fall muss sie eine Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten.

(7) Die Bachelor-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher schriftlicher Ausfertigung und einer auf einem für die elektronische Datenverarbeitung geeigneten Medium gespeicherten Fassung abzugeben.

(8) Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

(9) Ist die Differenz der von den Gutachtern vergebenen Noten größer als 2,0, bestellt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen dritten Gutachter, der im Rahmen der Bewertungsvorschläge von Erst- und Zweitgutachter die Note endgültig festsetzt.

(10) Das Kolloquium darf erst nach Erreichen von 168 CR durchgeführt werden.

(11) Die Dauer des Kolloquiums beträgt mindestens 30 Minuten und höchstens 45 Minuten. Das Kolloquium kann als Online-Kolloquium mit einer geeigneten Videosoftware durchgeführt werden.

(12) Die Note der Bachelor-Thesis mit dem zugehörigen Kolloquium ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der beiden Einzelnoten, wobei die Note der Bachelor-Thesis dreifach und die Note des Kolloquiums einfach gewichtet werden.

**§ 10**  
**Bestehen der Bachelorprüfung und Bildung der Gesamtnote**  
(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Bachelor-Fernstudiengang Rechtswissenschaft für Notarfachwirte ist bestanden, wenn alle nach der Prüfungs- und Studienordnung erforderlichen Modulprüfungen und die Bachelorarbeit einschließlich des Kolloquiums bestanden wurden und damit die erforderliche Anzahl von Leistungspunkten erworben wurde. Die Module des Bachelorstudiums sowie deren Umfang und Art sind dem Prüfungsplan (Anlage 1) sowie dem Modulhandbuch dieses Studienganges zu entnehmen.

(2) In die Gesamtnote fließen die gewichteten Noten der Pflichtmodule des vierten bis achten Fachsemesters, die gewichtete Gesamtnote der Bachelor-Thesis sowie des Kolloquiums ein. Für die Wichtung werden die zu berücksichtigenden Noten mit den jeweiligen Credits gemäß dem Prüfungsplan (Anlage 1) multipliziert.

**V. Studienordnung**

**§ 11**  
**Zweck der Studienordnung**

Die Prüfungs- und Studienordnung dient der Information und Beratung der Studierenden im Hinblick auf eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Fakultät.

**§ 12**  
**Ziele des Studiums**

(1) Der Bachelor-Fernstudiengang Rechtswissenschaft für Notarfachwirte ist als berufsbegleitendes und berufsintegrierendes Fernstudium konzipiert. Es setzt sich aus Selbststudium, Online-Lehre und regelmäßigen Präsenzveranstaltungen zusammen.

(2) Die Studierenden sollen die Qualifikationen erwerben, die sie zur fachlichen Leitung einer Notarkanzlei befähigen. Sie sollen in der Lage sein, alle im Notariat anfallenden Aufgaben zu erledigen, soweit diese nicht dem Notar ausschließlich zugewiesen sind. Dabei handelt es sich insbesondere um Aufgaben auf den folgenden Gebieten:

1. Bürgerliches Recht (Bücher 1 bis 3 des BGB) unter besonderer Berücksichtigung des Liegenschafts- und Grundbuchrechts,
2. Familien- und Erbrecht nebst den Grundzügen des Internationalen Privatrechts und des Rechts der Freiwilligen Gerichtsbarkeit,
3. Handels- und Gesellschaftsrecht einschließlich Registerrecht,
4. Beurkundungsrecht,
5. Berufsrecht der Notare,
6. Kosten- und Gebührenrecht,
7. Büroorganisation und Büroverwaltung,
8. Personalwirtschaft und Mandantenbetreuung.

(3) Die Hochschule Wismar vermittelt durch anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen im Fachgebiet Notarfachwesen sowie die Fähigkeit, verantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen sowie eine gewählte Lösungsalternative erfolgreich in der Praxis umzusetzen. Die Übernahme der Aufgaben, für die das Studium qualifiziert, erfordert neben Fachwissen auch Schlüsselqualifikationen. Dementsprechend ist das Studium auch auf die Förderung der Persönlichkeitsbildung ausgerichtet. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, auf wissenschaftlicher Grundlage

selbständig innerhalb einer vorgegebenen Frist Probleme anwendungsbezogen zu bearbeiten, zugleich aber auch befähigt sein, Teamleistung zur Qualitätssicherung der Lösungsvorschläge abzufordern, sich selbst daran zu beteiligen und Problemlösungen im Team zu organisieren und zu realisieren.

(4) Das Ziel des Lehrangebotes in der Form des Fernstudiums besteht darin, mit modernen Methoden der Wissensvermittlung, durch Versand von Lehrbriefen und durch E-Learningangebote, die mit geblockten Präsenzveranstaltungen verbunden sind, ein ortsunabhängiges und damit auch berufsbegleitendes und familiengerechtes Studium zu ermöglichen.

(5) Der erfolgreiche Abschluss des Bachelor-Studiums ist Voraussetzung für die Zulassung zum Master-Studium, das eine Weiterentwicklung der Fach-, Methoden- und Problemlösungskompetenz sowie eine individuelle Vertiefung in einzelnen Fachgebieten ermöglicht.

### **§ 13 Studienbeginn**

Die Immatrikulation von Studienanfängern erfolgt zum Sommer- oder zum Wintersemester.

### **§ 14 Gliederung des Studiums**

(1) Das Studium gliedert sich in acht Semester und ist in Module unterteilt. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, in denen thematisch zusammengehörige Lehrinhalte zusammengefasst sind. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls wird durch eine Modulprüfung dokumentiert, deren Bestehen Voraussetzung für die Vergabe der für dieses Modul ausgewiesenen Credits ist.

(2) Die Module des ersten bis vierten Fachsemesters werden in Kooperation mit dem Fernstudieninstitut der Beuth Hochschule für Technik Berlin durchgeführt. Ab dem fünften Fachsemester wird das Studium ausschließlich durch die Hochschule Wismar betreut.

(3) Die Zahl der Präsenzstunden, die einzelnen Module und die Art der Lehrveranstaltungen je Semester sowie die Durchführung der Praxistransfermodule sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(4) Die Bachelor-Thesis wird in der Regel im achten Semester bearbeitet. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

### **§ 15 Inhalt des Studiums**

Das Lehrangebot im Bachelor-Fernstudiengang Rechtswissenschaft für Notarfachwirte umfasst die im Modulhandbuch näher beschriebenen Module.

### **§ 16 Lehr- und Lernformen**

(1) Es werden folgende Lehr- und Lernformen eingesetzt:

1. Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffes durch Lehrvortrag, Lehrgespräch und Diskussion,

2. Fallstudien und Projekte: problem- bzw. projektbezogene Bearbeitung praxisnaher Aufgaben/ Fälle,
3. Videokonferenzen: dienen der Prüfungsvorbereitung und zur Diskussion von offenen Fragestellungen,
4. Online-Module: zusätzliche Lehreinheiten für die Vermittlung von Lehrstoff
5. Selbststudium: eigenständige Auseinandersetzung mit studien- und prüfungsrelevanten Inhalten unter Zuhilfenahme ausgehändigter Studienbriefe und mit Onlineunterstützung, einschließlich der Vor- und Nachbereitung des vermittelten Lehrstoffs der Präsenzveranstaltungen.

(2) Aus welchen dieser Lehr- und Lernformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.

(3) Lehrveranstaltungen werden im Regelfall einmal pro Studienjahr und Modul abgehalten. Sie werden durch E-Learningelemente (insbesondere Online-Lehrvortrag und Online-Seminar) ergänzt.

## **§ 17 Studienberatung**

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Büro für Fernstudienangelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule Wismar informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen und bei Studiengangwechsel in Anspruch genommen werden.

(4) Die Beratung zu Fragen einzelner Fachmodule liegt in der Verantwortung der jeweiligen Modulverantwortlichen.

## **VI. Schlussbestimmungen**

### **§ 18 (Inkrafttreten)**

## Anlage 1 Prüfungsplan

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		CR
		Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	Prüfung	CR	
PM 1	Einführung in das juristische Arbeiten, Zivilrecht, Zwangsvollstreckungsrecht	APL	5															5
PM 2	Liegenschafts- und Grundbuchrecht 1	APL	5															5
PM 3	Liegenschafts- und Grundbuchrecht 2			APL	5													5
PM 4	Wahlpflichtfach I							APL o. K120	5									5
PM 5	Beurkundungsrecht und Amtsrecht	APL	5															5
PM 6	Beurkundungsrecht Vertiefung							K 120	5									5
PM 7	Familienrecht	APL	5															5
PM 8	Familienrecht Vertiefung							K 120	5									5
PM 9	Notarkostenrecht I			APL	5													5
PM 10	Notarkostenrecht II					APL	5											5
PM 11	Handels- und Gesellschaftsrecht I			APL	5													5
PM 12	Handels- und Gesellschaftsrecht II					APL	5											5
PM 13	Management (Büro, Personalwirtschaft)				2	APL	3											5
PM 14	Erbrecht mit IPR					APL	5											5
PM 15	Internationales Privatrecht Vertiefung							APL	5									5
PM 16	Praxistransfermodul 1 (Case study o.ä.)							APL	10									10
PM 17	Insolvenzrecht									K 120 o. K 90 u. APL o. APL	5							5
PM 18	Arbeits- und Sozialrecht									K 120 o. APL	5							5
PM 19	Grundlagen der BWL									K 120 o. K 90 u. APL o. APL	5							5
PM 20	Bilanzen									K 120 o. K 90 u. APL o. APL	5							5





## Anlage 2 Studienplan

Modul		1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester		5. Semester		6. Semester		7. Semester		8. Semester		CR
		Stunden	CR	Stunden	CR	Stunden	CR	Stunden	CR	Stunden	CR	Stunden	CR	Stunden	CR	Stunden	CR	
PM 1	Einführung in das juristische Arbeiten, Zivilrecht, Zwangsvollstreckungsrecht	20 aO + 8 sO + 97 S	5															5
PM 2	Liegenschafts- und Grundbuchrecht 1	20 aO + 4 sO + 101 S	5															5
PM 3	Liegenschafts- und Grundbuchrecht 2			12 P + 4 sO + 95 S	5	14 P												5
PM 4	Wahlpflichtfach I							125	5									5
PM 5	Beurkundungsrecht und Amtsrecht	117 S	5	8 P														5
PM 6	Beurkundungsrecht Vertiefung							8 P + 117 S	5									5
PM 7	Familienrecht	117 S	5	8 P														5
PM 8	Familienrecht Vertiefung							8 P + 117 S	5									5
PM 9	Notarkostenrecht I			8 P + 20 aO + 4 sO + 93 S	5													5
PM 10	Notarkostenrecht II					16 P + 20 aO + 4 sO + 85 S	5											5
PM 11	Handels- und Gesellschaftsrecht I			6 P + 20 aO + 8 sO + 85 S	5													5
PM 12	Handels- und Gesellschaftsrecht II					16 P + 20 aO + 8 sO + 81 S	5											5
PM 13	Management (Büro, Personalwirtschaft)			50 S	2	4 P + 71 S	3											5
PM 14	Erbrecht mit IPR			14 P + 105 S		6 P	5											5
PM 15	Internationales Privatrecht Vertiefung							8 P + 117 S	5									5
PM 16	Praxistransfermodul 1	242 S + 8 P								10								10
PM 17	Insolvenzrecht									8 P + 117 S	5							5
PM 18	Arbeits- und Sozialrecht									8 P + 117 S	5							5
PM 19	Grundlagen der BWL									20 aO + 8 sO + 97 S	5							5
PM 20	Bilanzen									20 aO + 8 sO + 97 S	5							5
PM 21	Unternehmensführung											8 P + 117 S	5					5



## Anlage 3

---

### Diploma Supplement

---

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition.

Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

#### 1. HOLDER OF QUALIFICATION

- 1.1 Family Name:**  
N.N.
- 1.2 First Name:**  
N.N.
- 1.3 Date, Place, Country of Birth:**  
N.N.
- 1.4 Student ID Number or Code:**  
not of public interest

#### 2. QUALIFICATION

- 2.1 Name of Qualification** (full, abbreviated; in original language):  
Bachelor of Laws (LL.B.)  
**Title Conferred** (full, abbreviated; in original language):  
Bachelor of Laws (LL.B.)
- 2.2 Main Field(s) of Study:**  
Law for notary assistants
- 2.3 Institution Awarding the Qualification** (in original language):  
Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design  
**Status (Type / Control)**  
University of Applied Sciences/State Institution
- 2.4 Institution Administering Studies:**  
[same]
- 2.5 Language of Instruction/Examination:**  
German

### 3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level:

First degree (four years)

#### 3.2 Official Length of Program:

four years part-time (180 Credit Points)

#### 3.3 Access Requirements:

Requirement for admission to the Bachelors's studies law for notary assistants are the following:

- an entrance qualification for studies at universities of applied sciences, a general higher education entrance qualification or a subject-restricted higher education entrance qualification for studies at universities of applied sciences or
- a successfully completed degree of the vocational training to paralegal

### 4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

#### 4.1 Mode of Study:

Long-distance program

#### 4.2 Program Requirements:

The program provides relevant qualification to enable the students to lead notary offices. Qualifications in the fields:

- Civil law
- Family Law and law of succession
- Commercial and corporate law
- Notarisation law
- Professional law of notaries
- Law of costs and fees
- Office organisation and administration
- Client administration

#### 4.3 Program Details:

See Final Examination Certificate (Bachelorzeugnis) for a complete list of modules and the Bachelor's thesis including grades.

#### 4.4 Grading Scheme:

For general grading scheme see Sec. 8.6

#### 4.5 Overall Classification (in original language):

N.N.

Based on the weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	x	x	very good
1,6 to 2,5	x	x	good
2,6 to 3,5	x	x	satisfactory
3,6 to 4,0	x	x	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to Further Study:

Qualifies to apply for graduate studies.

### 5.2 Professional Status:

The LL.B. degree qualifies its holder to independently and responsibly provide professional services in the field of the notarial sector.

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional Information:

### 6.2 Further Information Sources:

On the institution: [www.hs-wismar.de](http://www.hs-wismar.de)

On the programme: [www.wings.hs-wismar.de](http://www.wings.hs-wismar.de)

For national information sources cf. Sect. 8.8

## 7. CERTIFICATION OF THE SUPPLEMENT

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Bachelors Degree Certificate (Bachelorurkunde)

Bachelor Degree Certification (Bachelorzeugnis)

Certification Date

(Official Stamp/Seal)

---

«PrüfVorsitz»  
Chairman of  
Examination Committee

## 8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM: Germany

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

## 8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>

### 8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen*<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- und Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All Information as of 1 Jun 2000.

<sup>2</sup> Hochschule is the generic term for higher education institutions.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

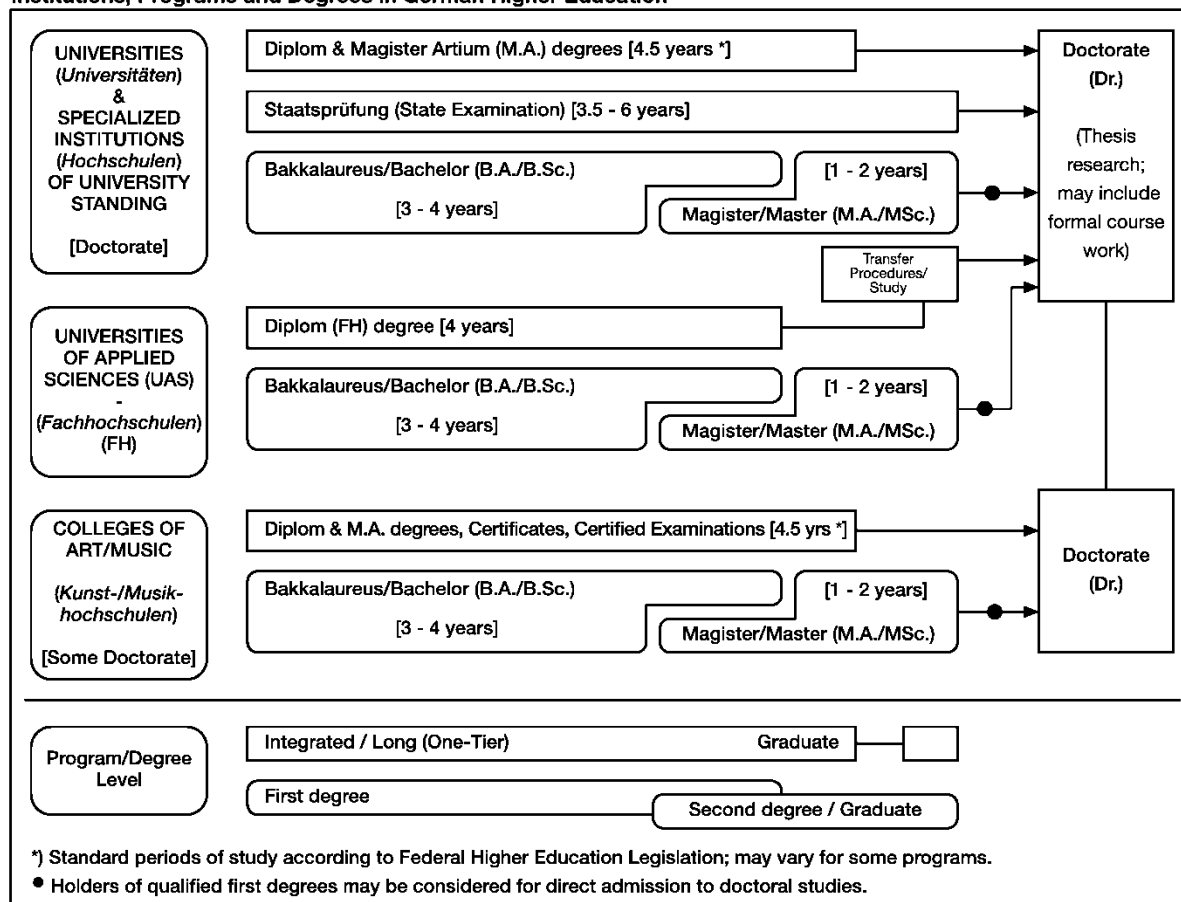
### 8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus/Bachelor* and *Magister/Master*) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

### 8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

#### Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education



Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

#### 8.4 Organization of Studies

##### 8.41 Integrated "Long" Programs (One-Tier):

###### *Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung*

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations of the field(s) of study including propaedeutical subjects. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the M.A.) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements always include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*.

- Studies at *Universities* last usually 4.5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the exact/natural and economic sciences. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications are academically equivalent. As the final (and only) degrees offered in these programs at graduate-level, they qualify to apply for admission to doctoral studies, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Fachhochschulen (FH)* /Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may pursue doctoral work at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) are more flexible in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, awards include Certificates and Certified Examinations for specialized areas and professional purposes.

##### 8.42 First/Second Degree Programs (Two-tier):

###### *Bakkalaureus/Bachelor, Magister/Master degrees*

These programs apply to all three types of institutions. Their organization makes use of credit point systems and modular components. First degree programs (3 to 4 years) lead to *Bakkalaureus/Bachelor* degrees (B.A., B.Sc.). Graduate second degree programs (1 to 2 years) lead to *Magister/Master* degrees (M.A., M.Sc.). Both may be awarded in dedicated form to indicate particular

specializations or applied/professional orientations (B./M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ... ). All degrees include a thesis requirement.

#### 8.5 Doctorate

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister/Master* degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a supervisor. Holders of a qualified *Diplom (FH)* degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

#### 8.6 Grading Scheme

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

#### 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen(UAS)* is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to Colleges of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

#### 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany] - Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49/[0]228/501-229; with
  - Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
  - "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/[0]228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de